

A colorful illustration of a boy and a girl standing on a path, looking towards their father who is walking away in the distance. The boy is wearing a yellow shirt and blue pants, and the girl is wearing a pink shirt and blue skirt. They are both looking up at their father, who is wearing a light blue shirt and brown pants, and carrying a brown bag. The background shows a sunlit landscape with trees and hills.

Sina Bunsmayr

# Wo ist Papa?

Einfühlsame Kinder-Kurzgeschichten  
über das Leben ohne Vater

Impressum:

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.papierfresserchen.de](http://www.papierfresserchen.de)

© 2025 – Papierfresserchens MTM-Verlag GbR  
Mühlstraße 10 – 88085 Langenargen  
[info@papierfresserchen.de](mailto:info@papierfresserchen.de)

Die Illustrationen wurden mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt.  
Die Beschreibungen und Konzepte für die Bilder stammen von der Autorin.

Gedruckt in Polen

ISBN: 978-3-99051-388-0 - Taschenbuch

# Wo ist Papa?

Einfühlsame Kinder-Kurzgeschichten  
über das Leben ohne Vater

**Sina Bunsmayr**







## *Brief an dich, liebes Kind*

*Vielleicht ist deine Geschichte ganz anders als die Geschichten in diesem Buch. Vielleicht ist sie ähnlich. Vielleicht ist sie noch mitten im Werden.*

*Was du fühlst, ist richtig. Ob du traurig bist, neugierig, wütend oder fröhlich – alles darf da sein.*

*Deine Geschichte gehört dir. Und du darfst sie erzählen, malen, tanzen oder ganz leise im Herzen tragen.*

*Es gibt viele Arten von Familie. Deine ist eine davon. Und es gibt viele Arten von Liebe. Du bist wertvoll. Du bist richtig. Du bist nicht allein.*

*Mit einem liebevollen Gedanken für dich – genau so, wie du bist.*

# Vorwort

Kinder stellen viele Fragen – und eine der schmerzhaftesten und wichtigsten kann sein: **„Wo ist mein Papa?“** Diese Frage kann aus Sehnsucht entstehen, aus Unsicherheit oder aus dem ganz natürlichen Wunsch nach Zugehörigkeit. Für viele Kinder ist die Abwesenheit eines Vaters in der Familie Teil ihrer Lebensrealität – oft aus ganz unterschiedlichen Gründen.

Dieses Buch möchte Kindern einen Raum bieten, in dem sie sich wiederfinden und verstanden fühlen können. Es erzählt einfühlsam und ehrlich von verschiedenen Situationen, in denen ein Papa fehlt – sei es durch Trennung, Krankheit, Tod, Sucht, Distanz oder weil er schlicht nie Teil des Alltags war. Die Geschichten sprechen mit der Stimme von Kindern, die erleben, was es bedeutet, ohne Vater aufzuwachsen – und zeigen, dass sie mit ihren Gedanken, Gefühlen und Fantasien nicht allein sind.

Die Texte sind so geschrieben, dass sie Kinder ab etwa vier Jahren emotional abholen, ohne zu überfordern. Sie eröffnen Gesprächsanlässe und fördern das Vertrauen zwischen Kind und Bezugsperson. Pädagoginnen, Therapeutinnen und Eltern können das Buch nutzen, um sensible Themen wie Verlust, Veränderung und alternative Familienformen anzusprechen – ehrlich, altersgerecht und stärkend.

Zentrales Anliegen dieses Buches ist es, jedem Kind zu zeigen: **Deine Geschichte ist wertvoll. Du bist nicht falsch oder allein.** Du darfst traurig, wütend, neugierig oder fröhlich sein – alles hat Platz.

Neben den Geschichten enthält dieses Buch ergänzende Materialien, die helfen, das Gelesene zu vertiefen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen:

Hinweise für Erwachsene, wie man mit Kindern behutsam über schwierige Themen sprechen kann:

Impulse für kleine Rituale und kreative Alltagsideen, die helfen, mit Trauer, Sehnsucht oder Unsicherheit kindgerecht umzugehen.

Und auf der nebenstehenden Seite gibt es einen Brief an das Kind, der es ermutigt, seine Geschichte anzunehmen und zu fühlen – in seinem ganz eigenen Tempo.

Dieses Buch möchte nicht nur erzählen, sondern begleiten. Mit Worten, mit Bildern, mit Herz.

# Der Wind trägt seine Stimme

Mein Papa wohnt am anderen Ende der Welt. Dort, wo das Meer niemals einfriert und wo die Sonne oft so stark scheint, dass selbst der Sand glitzert. Auf den Feldern in der Nähe seiner kleinen Farm wiegen sich die Ähren im Wind, als würden sie tanzen. Wenn ich mit ihm telefoniere, höre ich manchmal das Meer rauschen, als säße er direkt daneben. Dann stelle ich mir vor, wie er barfuß am Strand steht oder durch die Felder spaziert, mit einem Strohhut auf dem Kopf – und ganz fest an mich denkt.

Mama hat Papa im Urlaub kennengelernt. In einem Land, das so ganz anders ist als unser Zuhause. Es ist dort warm, wild, lebendig – genau wie Papas Lachen. Sie haben sich schnell verliebt, sagt Mama, und aus dieser Liebe bin ich entstanden. Doch Mama wollte nicht für immer in diesem Land bleiben. Sie hat Heimweh bekommen – nach Omas Apfelkuchen, nach dem Regen auf dem Balkon, nach ihrer Sprache. Also ist sie mit mir zurückgefahren. Da war ich noch ganz klein und konnte nur glucksen.

Papa wollte aber auch nicht hier bei uns wohnen. Er hatte seine Arbeit, seine Tiere, seine große Familie.

„Manchmal reicht die Liebe nicht aus, um an einem Ort zu bleiben“, sagt Mama.

Aber Mama und Papa sind trotzdem gute Freunde geblieben. Sie lachen noch immer miteinander am Telefon – und manchmal schickt Papa Mama Rezepte aus seiner Heimat, die wir zusammen nachkochen. Ich helfe dann mit. Vor allem beim Probieren.

Papa sagt, dass er mich lieb hat. Ganz doll. Auch wenn er nicht hier bei mir ist. „Der Wind trägt meine Stimme zu dir“, sagt er immer. Seitdem höre ich besonders gut hin, wenn es draußen rauscht – in den Bäumen, im Kamin, auf dem Dach. Vielleicht ist das ja gerade Papa, der mir sagt: „Ich hab dich lieb.“





*Hallo Papa!*